

1662 Februar 27., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON J[OHANN] B[ALTHASAR] H[ONEGGER] AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAU-
BEN, ZUG

"Ess bitet die Frau Mueter [Elisabeth Bucher] den herren Vetern gantz fründtlich wey dem H. vettern wohl bewust wegen hauptman [Ulrich] Schön [von Menzingen] bis auf Liech[t]mes [=2. Februar] ein stilstand [der Zahlungen]¹ gemacht ist worden, nun aber solche verflossen, unnd der sach danoch kein Endt mag gemacht werden, so bittet wey vorehremelt die Frau Muotter den Herren Vetteren gantz frundtlich der H. Vetter wölle uns doch ein Rodt geben wey der sachen Zu thun were ob es nachmahlen für Statt unnd Amt[rat], oder nur für die Herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat] der Statt [Zug] könnte aussgemacht werden, so wolte ich in Gottes Namen die weil ich sunst ander sachen halber nacher Zug solle, noch den kösten waggen wan nur die sach an ein Endt gereichen möchte, wölle nachmahlen gantz frundtlich gebetten haben ehr wolle uns doch rathen wey der sach Zu thun sein oder wan es Statt und Amt[rat] sein möchte wo mirs nachmahlen umb den H. vetteren und die seinigen könten verdinen so wolten mir es nit underlassen heimit Gott und Maria wohl befellendt ...

Der Frauw [Euphemia Honegger] allen sambtlich 1000 Grutzen".

- 1) Diese Forderung rührt mit grosser Wahrscheinlichkeit aus der Zeit her, als Honeggers Vater, Hptm. Johann Balthasar Honegger, zusammen mit Hptm. Ulrich Schön und Hptm. Konrad Bachmann, [von Menzingen], eine Kompagnie in franz. Diensten innehatte; dies war z.B. 1644 der Fall, s. AH 83/94 und AH 84/49.

Original, mit Siegel - AH 98, 16

1631 September 19., Zug

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER BEAT JAKOB KNOPFLI AN LT. HEIN-
RICH I. ZURLAUBEN, "JHN JR ALLER CRISTENLICH MAYESTAT
[LUDWIGS XIII.] LYBSGWARDI DIENST", AM HOFE

"Wilten Vetter [Garde]hauptman [Beat II. Zurlauben] und Jch verständiget, dass der both Zu Lucern noch ahnzutreffen kan Jch nit umbgang nemen dich nochmalen zu berichten, dass gestrigs tags wier mit [alt]